Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1949)
Heft: 4

Artikel: Londoner Brief
Autor: Duveen, Ann
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793756

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LONDONER BRIEF

Wie in anderen Modezentren, so haben auch in London die diesjährigen Winterkollektionen keine Umwälzungen gebracht ; die Neuerungen beschränken sich auf Details und auf die Stoffe.

Die neue Silhouette ist vor allem durch den grossen Kragen und den doppelten Rock gekennzeichnet. Es werden prächtige Schalkragen gezeigt, tiefe Cape-Kragen oder, im Gegensatz dazu, die steif aufgerichteten und bis an die Ohren reichenden. Der Kragen ist somit fast überall die wichtigste Partie des Wintermantels und die Hüte treten begreiflicherweise etwas an Bedeutung zurück, sie sind meist klein und enganliegend. Verschiedene Mäntel werden mit Gürteln getragen, die losen Hänger sind aber in der Ueberzahl. Sie sind dieses Jahr nicht mehr so erdrückend wie die Zeltformen in der letzten und vorletzten Saison, aber doch ausholend genug, um leicht über ziemlich steife Seidenröcke getragen werden zu können. Die Mäntel sind in der Länge für die Alltagsgarderobe berechnet, sie können aber auch am Abend zu den neuen und kurzen Dinerkleidern getragen werden.

Die Röcke sind wieder etwas enger, aber selten einfach gearbeitet. Die gerade abfallende Linie wird durch Aufschläge leicht gemildert, ebenso durch Drapés auf der Seite oder hinten. Sehr oft trifft man diesen Winter die abnehmbaren Jupes. Wir sehen sie an Stadtkleidern, beim Cocktail und auch am Abend. Ein Abendkleid von Spectators Sports besteht aus einem enganliegenden Seidenrock aus schwarzem, mit Kleeblattmuster verziertem schweizerischem Stoff ; der etwas längere Jupe ist mit schwarzem Tüll besetzt und darüber wird ein weiterer Jupe aus schwarzem Tüll getragen, der an einem breiten schwarzen Satinband befestigt wird.

Die Engländerinnen haben sich nun langsam dem kurzen und ausgeschnittenen Abendrock mit dazu angepasster Jacke zugewandt fürs Theater oder zur Cocktailparty, hingegen sind für die grösseren Ballanlässe immer noch die langen Kleider vorherrschend.

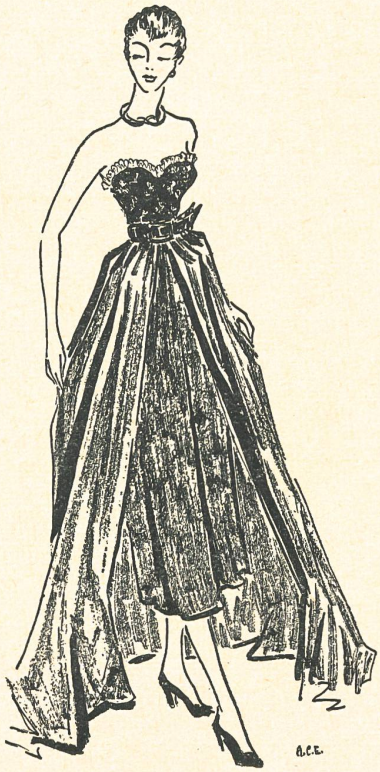
Die neue Richtung bei den Stoffen geht auf Relief-Oberflächen. Behaarter Tweed, ländliche Wollgewebe mit grober Webart, bei der Seide brokatartig gearbeitete Motive, Reliefmonde, Cloqués und eingewobener Samt.

Die Farben sind in ihrer Gesamtheit immer weich, obwohl ein lebhaftes rot und ziemlich viele Schottenmuster anzutreffen sind. Man sieht schwarz, braun, grün und Ecaille ; braun zu schwarz ist sehr chic, ebenfalls schwarz zu dunkelblau. Es gibt neben den Kontrasten in den Farben auch solche im Stoff. Viel Erfolg hat Samt mit Wolle. Falten sind Trumpf, Rœcliffe and Chapman, die für Verena Lee (einen neuen Operettenstar, der viel Applaus erntet) ein Abendkleid aus schweizerischem Plissé-Satin entworfen haben, verwenden allgemein sehr viel plissés. Diese Damenschneider sind immer über die schweizerischen Stoffe entzückt und ziehen vor allem Organdi und Seide in jeder Kollektion zu Ehren.

Dorville ist ein anderer Modeschöpfer für den Grosshandel und verarbeitet ebenfalls schweizerische Stoffe für diesen Winter. Aus schweizerischen Textilien sind auch die neuen, weiten Sweaters, die bis zu den Hüften reichen.

Tatsächlich und trotz der lästigen Einschränkungen finden die englischen Käufer heute Kreationen englischer Firmen, die aus den von ihnen begehrten schweizerischen Stoffen gearbeitet sind : Mousseline aus St. Gallen, weiche Wolle, vornehme Seidenstoffe aus Zürich. Schweizerische Wolle stand kürzlich in London bei Gelegenheit einer internationalen Ausstellung, an der zwölf Länder ihre schönsten Wollkollektionen zeigten, in Ehren. Die bemerkenswerten Beiträge der schweizerischen Industrie bestanden in reversiblem Mantelstoff und in Geweben für tropische Kleider ; getragen wurden die Modelle von der hübschen Sylvia Stüssi, die als Mannequin die prächtigen Stoffe der väterlichen Fabrik vorführte.

Ann Duveen.



Spectators Sports, Londres.
Abendkleid in schweizerischen Satin und Tüll.

Roecliffe & Chapman, Londres.
Abendkleid aus schweizerischem Plissé-Satin.